



Fight4Sight Foundation: eNewsletter

Amnesty International setzt sich seit 1961 für eine Welt ein, in der die Menschenrechte für alle gelten. Heute, wie damals, beleuchtet die Amnesty-Kerze Menschenrechtsverletzungen rund um den Globus und verbessert durch ihr stetiges Engagement das Leben unzähliger Menschen. Am 10. Dezember 2018 feierte die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte ihr 70 Jahre Jubiläum. Grund zum Feiern gab es 2018 aber nur wenig: Denn noch immer wüten rund 40 bewaffnete Konflikte auf allen Erdteilen. Dadurch geraten die Menschenrechte weltweit noch mehr unter Druck und ihre Missachtung hat unter anderem die höchste Zahl von Menschen auf der Flucht seit dem 2. Weltkrieg zur Folge.

Beschäftigt hat uns im vergangenen Jahr unter anderem die Krise in Myanmar. Durch eine systematische Terrorkampagne sind 2017 rund 700'000 Menschen der muslimischen Minderheit der Rohingyas nach Bangladesch vertrieben worden. Weiter waren wir auch in der Türkei, in Syrien und Jemen aktiv dabei, die Menschenrechtslage zu beobachten. Alles Länder, in denen humanitäre Katastrophen stattfinden.

Denn das Herzstück von Amnesty bleibt nach wie vor die integrative Feldarbeit. Unsere Researcher und ResearcherInnen sind vor Ort, führen Gespräche mit Betroffenen und sammeln Fakten und Beweise. Angesichts der heutigen Lage ist uns bewusst, dass wir immer mehr Verantwortung tragen. Unser «Crisis Response» Team, das von Genf aus geführt wird, bauen wir deshalb Schritt für Schritt mit neuen ExpertInnen und zukunftsorientierten Technologien aus. Der Einsatz von modernen Technologien bietet ergänzend wertvolle Informationen und macht die Arbeit insgesamt schneller und effektiver. Dank der Kombination von Investigationen vor Ort und den Informationen, die mit neuen Technologien gesammelt werden, ist es uns mehr als einmal gelungen, weitere Menschenrechtsverletzungen zu verhindern.

Die Anzahl der im 2018 getätigten Missionen hat unser globales Budget sehr strapaziert. Aber es stand für uns nie zur Diskussion, uns weniger zu engagieren.

Wir sind der Stiftung fight4sight sehr dankbar, dass sie uns mit ihrem Beitrag unbürokratisch hilft, diese Missionen zu finanzieren.

Amnesty International dankt an dieser Stelle herzlich für diesen Beitrag zur Erhaltung der Menschenrechte.

Januar 2019

